



Pragmatisch - Unabhängig - Realistisch

Stadtratsfraktion
Stadt Waldershof

Stellungnahme der Waldershof PUR-Fraktion zum Haushalt für das Jahr 2026

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

es geht heute um die Abstimmung für über den Haushalt des Jahres 2026 und die Finanzplanung der Jahre 2027 – 2029. Die Haushaltslage der Stadt Waldershof ist nach wie vor gut und **noch** positiv zu bewerten. Die Betonung liegt ganz gezielt auf dem Wort „noch“. Der **Rücklagenstand** zum 01.01.2026 ist mit ca. **33,6 Mio. Euro** konstant hoch. Das gesamt Volumen des **Verwaltungshaushalts** beläuft sich auf rund **27,2 Mio. Euro**, die des **Vermögenshaushalts** auf rund **34,94 Mio. Euro**. Daraus ergibt sich mit der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (1.701.600,00 €) und der Rücklagenentnahme (24.551.000,00 €) ein **Gesamthaushaltsvolumen** in Höhe von **62.219.700,00 Euro**. Durch die laufenden Kosten und die Investitionen sinken die Rücklagen bereits dieses Jahr auf voraussichtlich **9 Mio. Euro**. Der Schuldenstand aus den vergangenen Jahren schließt zum Jahresende 2026 mit 1.293.032,40 Euro. Eine Neuverschuldung bleibt aufgrund der hohen Rücklagen im Jahr 2026 **noch** aus. Und damit sind wir wieder bei dem kleinen Wort „noch“! Wenn nämlich die Finanzplanung der kommenden Jahre 2027 – 2029 genauer betrachtet wird, ist bei der konservativen Finanzplanung im Jahr 2027 bereits mit einer Kreditaufnahme in Höhe von 9,1 Mio. Euro zu rechnen und, bis ins Jahr 2029 gesehen, sogar mit einer Aufnahme von insgesamt 17 Mio. Euro. Genau aus diesem Grund stößt es aus unserer Sicht nach

wie vor auf Unverständnis, dass bei jeder größeren Veranstaltung mit politischer Brisanz es nicht ausgelassen wird, auf die ausgezeichnete Haushaltslage der Stadt hinzuweisen.

Natürlich wurde in den letzten Jahren der enorme Investitionsstau aus der Vergangenheit abgearbeitet und es wird auch zukünftig weiterhin intensiv daran gearbeitet. Die Modernisierung der Jobst-vom-Brandt-Schule ist abgeschlossen und der Kindergarten ist den Neubau umgezogen. Außerdem sind wieder viele Straßensanierungen abgeschlossen worden und weitere Maßnahmen bis Ende diesen Jahres geplant. Diese Maßnahmen sind aufgrund der Planungen des RZWas auch zwingend umzusetzen, damit die beantragten Zuschüsse nicht für immer verloren gehen. Die RZWas-Förderung wird die zukünftigen Haushalte aber dennoch in Anspruch nehmen, weil die maximale Auszahlung der Förderung auf ca. 1 Mio. Euro pro Jahr gedeckelt ist und sich somit auf die nächsten Jahre über die anstehende Legislaturperiode hinaus erstreckt. Die Stadt muss in diesem Zusammenhang genauso in Vorleistung gehen wie es bei der Rückerstattung der Straßenausbaubeiträge durch die Landesregierung in München ist. Als einziger positiver Punkt ist in diesem Zusammenhang die punktuelle Herabsetzung der Kreisumlage für das Jahr 2026 durch den Landkreis Tirschenreuth hervorzuheben. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation des Landkreises wird es jedoch bei dieser einmaligen Senkung bleiben.

Im Angesicht der anstehenden Maßnahmen wie dem Bau eines neuen Kindergartens und dem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Poppenreuth, der möglichen Erschließung des Gewerbegebiets in Lengenfeld und der kompletten Innenstadtentwicklung sieht die Zukunft dann nicht mehr ganz so rosarot aus! Diese Millionenprojekte werden die zukünftigen Haushalte massiv belasten. Genau aus diesem Grund fordern wir, dass das ein oder andere geplante Millionenprojekt (wie z.B. das Rio-Gebäude) auf den Prüfstand gestellt wird und vorhandene Alternativen nochmals genauer geprüft und finanzpolitisch nüchtern betrachtet werden müssen. Die genannten und geplanten Neubauten verursachen nämlich auch aufgrund der verbauten Haustechnik und der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen nicht zu verachtende Folgekosten. Für die Jobst-vom-Brandt-Schule und dem neuen Kinderhaus sind dafür allein jährliche Kosten in Höhe von 75.000 Euro in diesem Haushalt veranschlagt. Auf die laufenden Kosten und Investitionen für die Infrastruktur, denen des Bauhofs, der Feuerwehren und

weiterer städtischer Einrichtungen möchte ich aufgrund des großen Umfangs gar nicht detaillierter eingehen.

Natürlich wird uns zusätzlich die instabile politische Weltlage und die damit verbundenen Preissteigerungen auch in der Kommune finanziell empfindlich treffen. Allein schon die Steigerung der Energie und Treibstoffkosten wirken sich gravierend auf den Geldbeutel der Stadt aus. Genau aus diesen Grund sollte vielleicht auch die energetische Sanierung städtischer Gebäude und der Ausbau von Nahwärmenetzen vorangetrieben werden!

Unsere Fraktion möchte keines Falls als Investitionsbremse verstanden werden, vielmehr ist es unser erklärtes Ziel durch eine durchdachte Finanzpolitik den Handlungsspielraum zu erschaffen um noch mehr Projekte umsetzen zu können. Dazu gehört zwingend, dass in Zukunft reelle Kostenhöchstgrenzen für die einzelnen Projekte gesetzt werden. Wir brauchen nicht immer die Luxusvariante! Es sind in den vergangenen Jahren einfach viel zu viele Euros in diese Richtung regelrecht versenkt worden.

Positiv ist jedoch zu vermerken, dass sich sowohl unsere Firmen und Betriebe als auch die Stadt Waldershof konstant weiter nach oben entwickeln. Ohne unsere Bürger und Unternehmen und dem damit verbundenen hohen Steueraufkommen hätten wir diesen finanziellen Spielraum für Investitionen überhaupt nicht. Deshalb gilt ein großer Dank an all jene, welche zu dieser glücklichen Situation beitragen. Zu einer florierenden Kleinstadt gehört trotz alledem neben der finanziellen Situation ein gesundes und attraktives soziales Umfeld. Dieses bildet unsere Vielfalt an Vereinen und sozial engagierten Bürgern. Ohne dieses Ehrenamt gäbe es keine freiwillige Feuerwehr, keinen Rettungsdienst, keine Seniorenbetreuung, keine sportlichen Aktivitäten etc., um nur einige soziale Engagements hervor zu heben. Ich glaube wir haben das beim Heimatfest im vergangenen Jahr mehr als unter Beweis gestellt. Deshalb geht an alle aktiven Bürger unserer Stadt ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für diesen außergewöhnlichen Einsatz!

Bedanken möchten wir uns auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter im Rathaus und am Bauhof. Durch ihren unermüdlichen Einsatz halten sie die Stadt am Laufen und sind für das positive Erscheinungsbild maßgebend verantwortlich. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Kämmerei für die gewohnt professionelle Vorbereitung

der Haushaltsklausur, des Haushalts- und Finanzausschusses und der Erstellung des Haushalts und der damit verbundenen Finanzplanung für die Folgejahre.

Im vergangenen Wahlkampf hat sich jede Fraktion für eine solide Finanzpolitik ausgesprochen und das stimmt uns für die anstehende Legislaturperiode zuversichtlich. Unter einem sach- und fachgerechten Umgang mit den Haushaltsmitteln stimmen wir dem Haushalt 2026 und der Finanzplanung 2027 – 2029 zu.